Aphorismus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Gast: «Herr Ober, was für en Wii chönd Sie mer empfehle zu verbränntem Schnitzel und verchochetem Gmües?»

«Warum ziehen die Männer beim Grüssen den Hut?»
«Um zu erfahren, ob der andere auch schon graue Haare hat.»

Personalchef zum neuen Angestellten: «Und merken Sie sich noch dieses: Jeder Witz ist gut, sofern unser Boss ihn erzählt.»

Die Attraktive zu ihrer Freundin: «Werum sell ich uf de richtig Maa warte? Bis jetzt hanis mit de faltsche immer glatt ghaa.»

«Psst!» flüstert einer der Schiffbrüchigen auf dem Floss seinem Schicksalsgefährten zu. «Hör doch auf, um Hilfe zu schreien, das stört auf dem Stillen Ozean!»

Der Arzt auf Hausbesuch, der Mann wird untersucht. Beim Weggehen sagt der Doktor unter der Tür zur Hausfrau: «Das Herz Ihres Mannes ist nicht in Ordnung.»
Darauf sie: «Sie sollten erst einmal seinen Schreibtisch im Arbeitszimmer sehen!»

Der Schauspieler zu einem Kollegen: «Ich schreibe wacker an meinen Memoiren.»
«Und bist du schon bei jener Epoche angelangt, in der ich dir tausend Franken borgte?»

Der Schlusspunkt

Alten Käse kann man mühelos auffrischen, indem man ab und zu wieder darüber redet.

APHORISMUS

Wer die Socken nicht wechselt, muss sich nicht fragen, auf welchem Fuss er lebt.

Wandel

Mit heissen Köpfen und mit Schaudern haben wir als Kind die Geschichten von Robinson Crusoe gelesen – nicht ahnend, dass wir uns heute schon alle nach einem solchen Eiland sehnen …

NONSENS

Wer die Technik liebt, sollte nicht mit der Stange im Nebel stochern.

Konsequenz

Es gibt Leute, die keine Arbeit haben. Das sind Arbeitslose. Und es gibt Leute, die keine Freizeit haben. Und das sind Freizeitlose.

Es gibt eine Arbeitslosenversicherung. Aber es gibt keine Freizeitlosenversicherung. Das ist ungerecht. Wer Arbeit hat, zahlt Beiträge an die Arbeitslosenkasse, aus der die Arbeitslosen eine Unterstützung erhalten. Also sollten jene, die Freizeit haben, Beiträge an eine Freizeitlosenkasse zahlen, aus der die Freizeitlosen eine Unterstützung erhalten.

Ja, Gerechtigkeit muss sein. Solidarität nicht nur für Arbeitslose, sondern auch für Freizeitlose. Solidarität nicht nur mit den Solidarischen, sondern auch mit den Solidaritätslosen. *jm*

Wenn

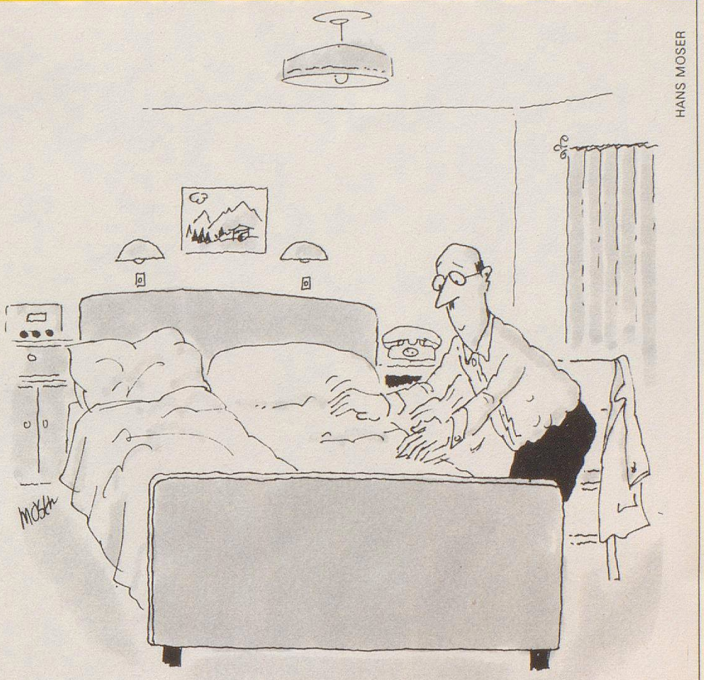
Sollten einmal Archäologen die Überreste unserer Zivilisation ausgraben, dann gibt es neben dem Tertiär und Quartär, der Kreide- und Jurazeit noch die Zeit des Cola, genannt Colaitikum.

rr

REKLAME

Resignation
hilft den gefährdeten Bäumen mit Sicherheit nicht. Eine sorgfältige Untersuchung und Behandlung durch die Baumsachverständigen von Bächler + Woodtli dagegen schon.
Telefon 031 51 52 11
oder 01 201 16 26

Neues von Herrn Schüüch



Herrn Schüüch wurde im Hotel ein Doppelbett zugewiesen, obwohl er lediglich ein Einzelbett bestellt hatte. Nach einer einigermassen ruhigen Nacht stellte er am Morgen entsetzt fest, dass er beim Schlafen auch das Leintuch des zweiten Bettes ziemlich verrumpfelt hat. Auf dem Bild ist Herr Schüüch gerade dabei, das zweite Bett wieder tiptop herzurichten. Das Zimmermädchen soll ja nicht annehmen müssen, Herr Schüüch habe etwa eine leichte Dame mit aufs Zimmer genommen, für die er erst noch nicht bezahlen wolle. Er überlegt sich zudem, ob es nicht ratsam wäre, das Hotel früher als geplant zu verlassen. Sicherheitshalber …

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Kurverein:
Hinweis, dass die nächste Wegbiegung gesäubert sei

«Bin ich froh, dass wir *diese* Wohnung genommen haben», stellt die junge Hausfrau fest. «Wieso?» wundert sich der Ehemann. «Eben hat der Mieter unter uns angerufen. Bei ihm soll es sehr laut sein.»

Stichwort

Bücherwurm: Die ganze Welt ist (l)es(s)enswert. *pin*

Ungleichungen

Professor Udo Köhler, Autor der Bücher *Sündenfall und Urknall* und *Das Ende aller Tage*, ist der Ansicht, dass die Bibel und die modernen Naturwissenschaften die gleiche Wirklichkeit verkünden, nur in zwei verschiedenen Sprachen … *Boris*

Betten, in denen Sie sich besser erholen.

lattoflex®

Lattoflex Sitz- und Liegemöbel AG,
CH-4415 Lausen